

In Dankbarkeit

Dieses Buch ist den vielen wunderbaren und lehrreichen Phänomenen und Intraaktionen gewidmet, deren Teil ich auf meinem Weg zur Promotion werden durfte. Geprägt waren diese von gemeinsamem Denken, gegenseitiger Unterstützung und dem Willen sich gemeinsam weiterzuentwickeln. In diesem Rahmen hatten gemeinsame Such- und Denkprozesse, Interpretationen und Schreibbandems ihren festen Platz. All dies und viele weitere Momente machten meine Promotion für mich zu einem bunten und lebendigen Abenteuer. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle von Herzen bedanken.

Mein besonderer Dank gilt allen Teilnehmer:innen der Datenerhebung, die mir diesen tiefen Blick in die Phänomene ihres beruflichen Pflegehandelns erlaubt haben. Ohne ihre Offenheit wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen.

Ich bedanke mich darüber hinaus insbesondere bei Claude Draude für eine bestärkende, wertschätzende und zuverlässige Begleitung. Unglaublich wertvolle und gut durchdachte Impulse setzten an meinen Gedanken an und ermöglichten mir durch behutsame Perspektiverweiterungen in die Welt der Neuen Materialismen einzutauchen.

Mein herzlicher Dank gilt Rosa Mazzola, die mit ihren Erfahrungen aus der pflegewissenschaftlichen Theorie und Praxis unter anderem in der Einordnung dieser Arbeit in die feministische und die Care-Debatte unterstützt hat. Darüber hinaus bedanke ich mich für die Bestärkungen darin, die Relevanz meines Themas nicht aus den Augen zu verlieren und es auch deshalb voran zu treiben.

Ich danke ausdrücklich dem Team des promotionsbegleitenden Studienganges in Magdeburg, sowie meinen Komiliton:innen, mit denen ich tief in die Methoden und Methodologien der rekonstruktiven Sozialforschung einsteigen durfte. Im Besonderen danke ich Sandra Tiefel, die uns unter anderem beibrachte, dass eine Promotion zwar biografisch hoch relevant ist, aber deshalb noch lang nicht überbewertet werden sollte.

Rebekka Haubold hat mich immer wieder darin unterstützt inhaltlich und organisatorisch meinen roten Faden wiederzufinden. Ich danke ihr und Susann Hippler dafür, dass wir verschiedene Lebensereignisse zusammen begehen und uns an unterschiedlichen Orten immer wieder begegnen konnten.

Dem Zentrum für Promovierende an der Universität Osnabrück danke ich für Kurse und Programme, die es mir ermöglichten, tiefer in Forschung und Wissenschaft einzutauchen. Auch danke ich Sabine Mehlmann herzlich für die persönlichen Gespräche, die mich auch in schwierigen Situationen unterstützt haben, nicht aufzugeben.

Ich danke Anne Koppenburger für unzählige richtungsweisende Diskussionen in unserem gemeinsamen Büro an der Universität Osnabrück und darüber hinaus. Das tiefe Eintauchen in Texte, die Auseinandersetzung mit den jeweiligen Gedanken und das Entwickeln eigener Perspektiven haben mir viel Freude bereitet.

Andju Giehl danke ich insbesondere für das Sprechen über das Schreiben und das Implementieren von wesentlichen Ideen wie Belohnungen und Wertschätzung für erreichte Ziele. Ich danke Mareike Tudor für ein großartiges Schreibtandem, indem Sie in jedem einzelnen Kapitel die essenziellen Gedanken aus meinen Roh-texten herausarbeitete und mich bestärkte auf einem guten Weg zu sein.

Insgesamt danke ich allen, diese Arbeit auf vielfältige Art und Weise bereichert haben. Bei allen Interpretationsteilnehmer:innen bedanke ich mich für das Einbringen immer neuer Gedanken und Perspektiven. Bei allen Mitdenker:innen bedanke ich mich für erweiternde, schärfende, fokussierende und motivierende Impulse.

Meiner Familie und meinen Freund:innen danke ich für Ihre Geduld immer wieder dem Prozess zuzuhören, mich in passenden Momenten abzulenken und zu erden. Gleichzeitig habt ihr mir den Freiraum gegeben, mir Zeit für dieses Projekt zu nehmen. Eine große Hilfe dabei die Arbeit zu beginnen und fortzuführen war das Vertrauen in mich selbst, das mir meine Eltern beigebracht haben. Ich danke euch.